



JUNGUNTERNEHMERINNEN.
Jelena Milenovic und Julia
Mende: Starthilfe für Expatriates
als erfolgreiche Geschäftsidee

Für einen guten Start in Wien

Zwei junge Unternehmerinnen hatten eine clevere Geschäftsidee: Professional Expat Support. Die Unterstützung von „Zuwanderern“ wie Stargeiger Daniel Hope kommt an.

Text Wolfgang Pozsgoar

PRESUP

Geschäftsführer:

Julia Mende,
Jelena Milenovic
Spezialität:
Starthilfe für Expatriates von der Wohnungssuche über Einkaufsmöglichkeiten bis zu Amtswegen

Anschrift:

Palais Palffy, Josefsplatz 6, 3. Stock,
Top 306, 1010 Wien

Internet:

www.presup.at

Mit welchen Herausforderungen Expatriates nach ihrer Ankunft in einer neuen Umgebung im Ausland zu kämpfen haben, erlebte Jelena Milenovic bereits in ihrer Kindheit. Ihre Mutter, eine Managerin in der Erdölbranche, übersiedelte 1989 aus beruflichen Gründen von Belgrad nach Wien. Die Tochter, damals im Volksschulalter, kam mit. Der neuen Umgebung stand Jelena aufgeschlossen und vor allem sehr neugierig gegenüber. Rasch lernte sie die vielen großen und kleinen Dinge, durch die sich Wien von ihrer ursprünglichen Heimat unterschied – von der hier üblichen Art der Mülltrennung bis zu den Namen und Adressen der Behörden, die für Anmeldung, Aufenthaltsgenehmigung und andere Dinge zu kontaktieren sind. „Bereits als Jugendliche habe ich viel übersetzt und kannte die Abläufe bei diversen Behörden. So ergab es sich, dass ich immer wieder auch Freunde und Bekannte der Familie unterstützte“, erzählt sie.

Als Jelena während ihrer Tätigkeit bei EF Sprachreisen ihre damalige Kollegin Julia Mende

kennenlernte, entdeckten die beiden viele Gemeinsamkeiten. Mende, gebürtige Wienerin, entstammt einer Familie von Expats: Sowohl ihre Eltern als auch ihre Großeltern lebten und arbeiteten auf verschiedenen Kontinenten. Ihr Vater ist seit mehr als 15 Jahren als Expat für einen österreichischen Konzern in China tätig, die Großeltern lebten und arbeiteten in Spanien, England, Frankreich und Brasilien. Julia selbst zog es mit diesem polyglotten Hintergrund natürlich ebenfalls ins Ausland. Sie studierte und arbeitete mehrere Jahre im Ausland, unter anderem in Peking, Mailand, Paris, Madrid und New York. Ihr Resümee: „Ich weiß, wie man sich fühlt, wenn man sich in einem anderen Land niederlässt.“

Diskussionen der beiden über dieses Thema, vor allem aber auch immer wieder auftauchende Anfragen von Freunden aus ihren großen internationalen Netzwerken, die sich in Wien niederließen und wissen wollten, wo man sich denn in dieser Sache anmelden müsse, wo man jenes be-

käme und warum es denn rote, grüne und schwarze Mülltonnen gebe, mündeten eines Tages in dem Entschluss: „Wir machen uns mit einer Serviceorganisation für Expatriates selbstständig.“ Im Rahmen von Mendes MBA-Studium an der Donau-Universität wurde ein Business-Plan verfasst und das Konzept gemeinsam diskutiert und optimiert. Im Vorjahr war es dann so weit: Jelena Milenovic und Julia Mende gründeten PRESUP. Der Name ist Programm. Er steht für PProfessional Expat SUPport und kann auch als Abkürzung des englischen Wortes presupposition verstanden werden, das heißt auf Deutsch so viel wie Voraussetzung.

Vielfalt der Sprachen und der Nationen

Im September des Vorjahres bezogen die beiden Jungunternehmerinnen ihr gemeinsames Büro im historischen Palais Palffy in der Wiener Innenstadt. Fast ein Ort mit Symbolcharakter für ihre Tätigkeit: Vis-à-vis vom Büro befindet sich die Hofburg. Von dort aus wurde einst der Vielvölkerstaat der österreichisch-ungarischen Monarchie regiert. Und diese Vielfalt der Sprachen und Nationen prägt auch PRESUP: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, und slawische Sprachen wie Serbisch werden von den beiden Frauen beherrscht. Weitere Sprachen wie Russisch sollen folgen. Noch wesentlich internationaler als die alte k.u.k. Monarchie ist das Klientel der beiden, erzählt Mende: „Unsere Kunden kommen von allen fünf Kontinenten.“ Auftraggeber sind österreichische Unternehmen, die Expats beschäftigen, oder diese selbst. Ihren Kunden bieten sie ein professionelles, persönliches und promptes Service, verspricht Milenovic: „Diese 3 P stehen für unsere Firmenphilosophie.“

Weiche Landung in Wien

Getan wird alles, um den Expats eine möglichst weiche, sprich problemlose Landung in Wien zu ermöglichen. Die klassischen Wege zu den Ämtern gehören ebenso zu ihrem Service wie Beratung bei der Wahl der richtigen Unterrichtsstätte für die Kinder, die Vermittlung von Sprachkursen, eines muttersprachlichen Arztes oder Tipps, wo es Spezialitäten aus dem Heimatland gibt. Jelena Milenovic und Julia Mende kümmern sich auch um scheinbare Kleinigkeiten wie einen günstigen Internet-Anschluss, eine österreichische SIM-Karte fürs Handy oder das Parkpickerl: „Für Expats ist es wahnsinnig mühsam und vor allem sehr zeitraubend, ohne fundierte Deutschkenntnisse alle diese Stellen zu finden, die Formulare richtig auszufüllen usw.“, erläutert Milenovic. Ein großes Anliegen ist es den beiden, dafür zu sorgen, dass sich diese speziellen „Zuwanderer“ in Wien auch wohlfühlen, berichtet Mende: „Im Zuge einer Immobiliensuche machen wir beispielsweise eine Tour durch das Grätzel, um die Infrastruktur und vor



allem das spezifische Flair der geplanten Wohnumgebung zu erklären.“

Ihre Klienten sind vom Know-how der beiden begeistert. Der südafrikanisch-britische Geiger Daniel Hope, der im Sommer nach Wien übersiedelte: „PRESUP hat sogar die englischen Sachen gefunden, die ich in anderen europäischen Städten vergeblich gesucht habe.“ Dieses Lob freut die Jungunternehmerinnen besonders. Nicht nur weil es von einem international erfolgreichen Musiker stammt, sondern weil Hope ein erfahrener Expat ist: „Ich habe schon fast überall gelebt“, erzählt er. PRESUP hat den weit gereisten Musiker auf vielen Gebieten geholfen, „von der Wohnungssuche bis hin zu allen Behördengängen, die nicht immer einfach sind, bei meinem knappen Zeitplan war das sehr wichtig“, sagt Hope.

Der für seine Musikalität und Vielseitigkeit auf der ganzen Welt berühmte Geiger will nach dieser guten Landung in Österreichs Hauptstadt vielleicht sogar für längere Zeit sesshaft werden: „Wien ist für jeden Musiker eine Traumstadt. Die Geschichte, die Kultur und natürlich die Kaffeehäuser. Im Moment sind wir hier sehr glücklich und möchten unbedingt bleiben“, meint er.

BEGEISTERT. Daniel Hope: „PRESUP hat sogar die englischen Sachen gefunden, die ich in anderen europäischen Städten vergeblich gesucht habe“